

Partner  
**Hund**

# Partner Hund

Weil wir Hunde lieben

A 4,40 € CH 6,30 Sfr.  
BeleLux 4,90 € L E 5,20 €



*Martin Rütter*

So helfen Sie  
Ihrem Hund,  
Ängste zu  
überwinden

## Allergie, Arthrose & Co.

Die häufigsten  
Krankheiten und wie  
man sie behandelt

**7** Tipps für einen  
entspannten  
Herbstspaziergang

## Ernährungstrend Low Carb

Warum Hunde  
Kohlenhydrate  
brauchen

## Faszinierende Hundenase

# Was sie alles kann und wie Sie das nutzen können

*Unsere  
Rasse-Porträts*

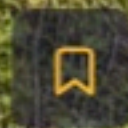
Deutscher  
Schäferhund & Papillon





# Oberlech – Bergwandern zwischen den Jahreszeiten

Mit klarer Luft, angenehmen Temperaturen und jeder Menge Ruhe hat „Partner Hund“  
Autorin Martina Züngel-Hein ideale Bedingungen für ungestörte Wanderungen in  
Vorarlberg vorgefunden







### Martina Zügel-Hein

Ist freiberufliche PR-Beraterin im Tourismusbereich. Immer an ihrer Seite: Ridgeback Raban. In ihrem Blog dreht sich alles um Reisen mit Hund. [www.hunde-reisen-mehr.com](http://www.hunde-reisen-mehr.com)

**L**ech Zürs am Arlberg ist ein Synonym für verschneite Wälder, herrliche Skipisten sowie die vielen Reichen und Schönen, die es jeden Winter hierherzieht. In den warmen Jahreszeiten lockt ein weitläufiges Wanderwegenetz zahlreiche Outdoorbegeisterte in die Regi-

on. Doch von Ende Oktober bis Ende November kommt hier alles zur Ruhe – die Berge, die Natur und die Menschen, die hier leben. Zum Kraftschöpfen für die kommende Saison als mondäner Wintersportort. Und genau zu diesem Zeitpunkt waren ich und mein Rhodesian-Ridgeback-Rüde Raban für ein paar Tage im Bergdorf Oberlech.

### Bergauszeit auf 1750 Metern Höhe

Über den Flexenpass erreichen wir den berühmten Wintersportort Lech, der auf einer Höhe von 1400 Metern liegt. Von hier aus schlängelt sich eine Passstraße mit vielen Windungen weitere 350 Höhenmeter hinauf bis nach Oberlech, das auf einem Hochplateau liegt. Im Winter ist das Bergdorf autofrei und die Anreise erfolgt über die Seilbahn von Lech aus. Ende Oktober kann ich noch ganz bequem bis vor die Hoteltür fahren. Bei meiner Ankunft macht der Ort seinem Beinamen „Sonnenterrasse des Arlbergs“ alle Ehre – Sonnenschein und strahlend blauer Himmel. Während sich Raban mehr für die neuen Gerüche interessiert, die auf ihn einströmen, bestaune ich die majestätischen Berge um mich herum und genieße den Blick

über das sonnenbeschienene Lechtal mit seinem herrlichen Bergpanorama.

### Einmal Körpersee und zurück

Rund um Lech erstreckt sich ein Wanderwegenetz von rund 350 Kilometern. Dabei gibt es Touren für (fast) jeden Geschmack und Schwierigkeitsgrad. Ich habe mich an der Broschüre „Wanderwelten“ orientiert, die nicht nur die schönsten Wanderwege der Region zusammenfasst, sondern in der auch die Schwierigkeitsgrade ausführlich erläutert werden. Raban und ich wandern zwar relativ viel, aber Bergwandern auf einer Höhe von mehr als 1700 Metern, das sind wir beide nicht gewöhnt.

Deshalb habe ich mich auf die Empfehlungen des Hotels verlassen, zumal wir beide ohne weitere zweibeinige Begleitung unterwegs waren (und allein wandern sollte man in den Bergen eigentlich nicht). So machen wir uns am ersten Tag bei sonnigem Wetter und angenehmen Temperaturen auf den Weg zum Körpersee, der etwa sieben Kilometer von Oberlech entfernt liegt und 2017 zum schönsten Platz Österreichs gewählt wurde. Wir sind noch keinen Kilometer gewandert, da erreichen wir

Auf vielen Infotafeln werden die Besonderheiten des Naturlehrpfades erläutert

das Lichtkunstwerk Skyspace-Lech. Was aus der Entfernung etwas unscheinbar wie eine kleine Erhebung mit Kuppel aussieht, entpuppt sich als sogenannter „Lichtraum am Berg“, in dem es um das „sinnliche und geistige Wahrnehmen von Licht“ geht. Der Raum wurde von dem amerikanischen Künstler James Turrell geschaffen, der für seine Licht-Raum-Installationen berühmt ist und zu den bedeutendsten Künstlern der Gegenwart zählt. Der größte Künstler ist hier trotz allem jedoch die Natur – der Blick über die Berge und Oberlech ist einfach atemberaubend.

### Herrliche Ausblicke und leckere Gerüche

Raban interessiert sich weniger für Ausblicke, sondern vielmehr für die vielen spannenden Gerüche, die er an jeder Ecke erschnüffelt. Immer wieder möchte er stehen bleiben und querfeldein einer interessanten Spur nachgehen. Auch wenn wir während unseres gesamten Aufenthalts kein einziges Stück Wild sehen, muss es von Wildtieren nur so wimmeln. Das verrät mir ganz eindeutig Rabans Verhalten. Und genau deshalb bleibt er auch schön an der Leine. Das ist sowieso besser, denn wir bewegen uns hinunter in eine enge Schlucht, wo uns am Ende ein munter rauschender Wasserfall erwartet. Von hier aus geht eine ganze Weile bergauf bis zur Gaisbühelalpe, auf der im Sommer große Schnittlauchfelder und bunte Blumenwiesen blühen. Wanderer begegnen uns nur wenige, dafür aber einige Mountainbiker.

### Fast den Körpersee verpasst

Hatte der Wanderweg im letzten Abschnitt Pfadcharakter, biegen wir nun nach links auf einen breiten Alpweg ab, der uns bequem zur Unteren Auenfeldalpe führt. Inzwischen ist Raban deutlich ruhiger und entspannter geworden, sodass ich es wage, ihn von der Leine zu lassen. Er tobt ein we-



Das Hotel Goldener Berg ist perfekter Ausgangspunkt für einen Wanderurlaub

Ein schmaler, abenteuerlicher Felsenpfad führt zum Körpersee



Blick vom Skyspace-Lech auf das Bergdorf Oberlech







Raban erfrischt sich mit frischem Bergquellwasser aus der Badewanne

nig über die Wiese, erfrischt sich am Bach und kommt brav zurück. Dem plätschernden Bach folgen wir aus dem Tal heraus. Und während ich so vor mich hinträume, mich an der Natur und dem herrlich bequemen Weg erfreue, verpassen wir doch glatt die Abzweigung zum Körbersee. Das merke ich jedoch erst etwa einen Kilometer weiter unter. Also den Weg zurück, die Abzweigung gefunden und dann über einen wirklich schmalen Pfad, der auf der einen Seite ziemlich steil nach unten abfällt, weiter in Richtung Bergsee. Ich gebe zu, dass mir auf diesem (nicht besonders langen) Streckenabschnitt doch ein bisschen mulmig zumute war. Vor allem, weil ich Angst hatte, dass Raban gerade jetzt auf die Idee kommen könnte, einer Wildfährte nachzuspüren ...

### Picknick am Wegesrand

Schließlich sind wir am Ende des Weges angekommen und der Blick, der mich hinter dem letzten Felsvorsprung erwartet, ist beeindruckend. Direkt unter uns glitzert der Körbersee in der Sonne. Er liegt auf einer Höhe von rund 1650 Metern in einem kleinen Bergtal, das von schroffen Bergen in der Ferne umrahmt wird. Wenige Meter weiter finde ich einen einladenden Rastplatz. Während sich Raban über eine Portion Futter hermacht, genieße ich die Stille und kann mich kaum sattsehen an meiner Umgebung. Natürlich spazieren wir hinunter zum See und Raban erfrischt sich am Wasser, das übrigens beste Trinkwasserqualität hat. Und dann geht's wieder zurück nach Oberlech. Da mir der Hinweg inzwischen doch etwas in den Knochen steckt, nutze ich einige der vielen

Raströmglichkeiten am Wegesrand zum Verschlaufen – natürlich nur, um das wunderschöne Bergpanorama etwas länger bewundern zu können ...

### Lehrpfad durch das Naturschutzgebiet Gipslöcher

Auch wenn Raban die 15 Kilometer lange Bergwanderung zum Körbersee gut verkräftet hat, lassen wir es am zweiten Tag etwas langsamer angehen. Wir machen uns auf, das Naturschutzgebiet Gipslöcher auf dem rund 2,8 Kilometer langen Lehrpfad durch die sogenannten „unteren Gipslöcher“ zu erkunden.

Dabei handelt es sich um eine geologische Besonderheit, die vor 220 Millionen Jahren entstand, als Oberlech von Meerwasser überflutet war, das anschließend in brütender Hitze verdunstete. Entstanden ist ein Gebiet mit mehr als 1000 Dolinen – so werden die Sinkhöhlen oder Karstrichter genannt, die für das besondere Aussehen des Naturschutzgebiets sorgen. Sie gelten als geologische Besonderheit in Europa.

Den gut ausgeschilderten Naturpfad erreichen wir über den Weg, der am Skyspace-Lech vorbeiführt. Vom asphaltierten Weg führt ein naturbelassener

Pfad direkt in das Naturschutzgebiet. In regelmäßigen Abständen informieren Schautafeln über die Gipslöcher, deren Entstehung, Zusammensetzung und vieles andere Wissenswerte.

Raban interessiert sich nicht besonders dafür, dass das größte Gipsloch einen Durchmesser von fast 100 Metern und eine Tiefe von etwa 35 Metern hat. Er reckt seine Nase in die Luft – irgend-etwas sehr, sehr Interessantes lebt in den Löchern. Murmeltiere! Wir sehen sie nicht, denn im Oktober haben sich die knuffigen Alpenbewohner schon längst in ihre Höhlen im weichen Gipsstein zum Winterschlaf zurückgezogen. Aber Raban riecht, dass sie hier sind, und das macht die ganze Wanderung mit ihm ziemlich anstrengend – der schmale Wanderweg führt nämlich durch ein Labyrinth von Dolinen, und er würde da überall ganz gerne mal hinunter.

Im Sommer herrscht hier eine farbenfrohe Vegetation, dann blühen 20 verschiedene Orchideenarten. Ende Oktober und bei einem grau verhangenen Himmel ist die Stimmung eher mystisch – schroffe Felsen, das Rauschen des Windes in den krumm gewachsenen Nadelbäumen und bereits lange verblühte Silberdisteln tragen genauso zu dieser Stimmung bei wie die Tatsache,

FOTOS: MARTINA ZÜNGEL-HEIN

Die Wanderwege in Oberlech sind gut ausgeschildert



dass Raban und ich auf unserer Wanderung keiner einzigen Menschenseele begegnen. Wir verlassen die „unteren Gipslöcher“ über einen kleinen Felsvorsprung und stehen kurz darauf auf einem breiten Wirtschaftsweg, der uns zu den Skiliften am Schönenberg führt.

Eine fast geisterhafte Stille liegt über der Anlage. Auf den umliegenden Hängen stehen riesige, leuchtend blaue Schneekanonen, die bereit sind, mit ihrer Arbeit zu beginnen. Die Hinweisschilder zu den verschiedenen Skipisten wirken wie frisch geputzt. Alles wartet darauf, dass der Winter endlich kommt. Für Raban und mich geht es nun bergab zurück nach Oberlech. Die Strecke ist nicht allzu lang, hat es aber in sich: Das Gefälle an der steilsten Stelle liegt bei 21 Prozent und das spüre ich bei jedem Schritt in den Knien. Und während Raban später auf dem Hotelzimmer im Tiefschlaf liegt, gönne ich mir eine wunderbar entspannende Massage im Hotel.

### Wir kommen wieder

Natürlich reichen drei Tage in Oberlech nicht aus, um das Wandergebiet wirklich kennenzulernen. Aber ich habe einen guten Eindruck gewinnen können. Meine beiden Wanderungen fielen in die Kategorie „Leichte bis mittelschwere Bergwanderungen“. Ich hatte auf beiden

Strecken keine Probleme, empfand den einen oder anderen Abschnitt aber als durchaus anspruchsvoll, wenn man das Bergwandern nicht gewöhnt ist. Raban war zwar immer mit Begeisterung dabei,

allerdings aufgrund seines Jagdtriebs teilweise schon etwas anstrengend in der Leinenführung. Besonders gut gefallen hat mir die „Zeit zwischen den Jahreszeiten“, weil es so herrlich ruhig und einsam war. Wenige Wanderer und ein paar sehr freundliche Mountainbiker – alles sehr entspannt. Und wenn ich das nächste Mal in Oberlech bin, dann will ich auf die Freiburger Hütte und zum Formarinsee wandern – mit Raban und Charly (und dem reizenden Gemahl).  
MARTINA ZÜNGEL-HEIN

## Tipps & Infos zu Oberlech

- ▷ Ich habe während meines Aufenthalts im luxuriösen **Hotel Goldener Berg** gewohnt ([www.goldenerberg.at](http://www.goldenerberg.at)), in dem Hunde herzlich willkommen sind. Das 4-Sterne Superior-Hotel gehört zur gehobenen Preisklasse, lässt allerdings sowohl gastronomisch als auch hinsichtlich der Angebote für Körper und Geist keine Wünsche offen.
- ▷ Hunde kosten 29 Euro pro Nacht. Dafür gibt es einen Begrüßungsbrief, Leckerli, Hundenäpfe sowie Körbchen/Hundekissen.
- ▷ Der Vierbeiner darf in den Lounge- und Clubrestaurantbereich sowie auf die Sonnenterrasse zum Essen mitgenommen werden. Gegen Aufpreis werden Dog-sitting und frisch zubereitete Hundemahlzeiten angeboten.
- ▷ **Tipps:** Im November übernachten alle Vierbeiner kostenlos im Hotel Goldener Berg.
- ▷ Die Wandersaison endet in Oberlech bzw. in der Region Lech Zürs Anfang Oktober. Bis zum Beginn der Wintersaison sind viele Hütten, Restaurants und Hotels geschlossen. Auf Wanderungen sollten daher ausreichend Proviant und Getränke für Zwei- und Vierbeiner mitgenommen werden.
- ▷ Alle Wanderrouen sind gut markiert und schwerere Wege sind mit „für Geübte“ gekennzeichnet.
- ▷ Auf der Website der Tourismus-Information Lech Zürs ([www.lechzuers.com](http://www.lechzuers.com)) gibt es jede Menge Informationen rund um das Thema Wandern und was sonst noch in der Region erlebt werden kann. Vor Ort ist auch die gedruckte Broschüre „Wanderwelten“ verfügbar. Hier sind die schönsten Wanderwege zusammengefasst.
- ▷ Ende Oktober/Anfang November sind die meisten Weidetiere bereits in ihren Winterquartieren. Allerdings gibt es viele (nicht sichtbare) Wildtiere wie beispielsweise Murmeltiere, Gämsen oder Steinböcke. Wer jagdfreudige Hunde hat, der sollte diese immer an der Leine führen.
- ▷ Auch die Wanderbusse, die im Sommer unterwegs sind, fahren u. U. nicht mehr im November. Daher ist es ratsam, bei den Wandertouren unbedingt auf Streckenlänge und Schwierigkeitsgrad zu achten (und auch wegen der früheren Dunkelheit). Bei Streckenwanderungen muss man ja auch wieder zurück zum Startpunkt kommen ...



Ein Spaziergang durch den Wintersportort Lech darf auch bei Regen nicht fehlen



Der Körbersee liegt auf einer Höhe von 1650 Metern und kann nur zu Fuß erreicht werden